

Mediener Zeitung

Direktor Karl Feder

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Zikeli

Eigentümer: Buchdruckerei Karl Feder

Eintragung zur Aufnahme in das Register der Veröffentlichungen beim Landesrat Sachsen-Anhalt unter Nr. 1245/1938

Nr. 23

Medias-Mediasch, Sonnabend, 8. Juni 1940

49. Jahrgang

Die europäischen Weltmächte

Von Kurt Pastenac

Was England heute eine Weltmacht? Zweifellos ist das britische Reich ein Weltreich, aber ein Weltreich muss nicht auch eine Weltmacht sein. Es hat in der Geschichte Weltreiche gegeben, die durch Jahrhunderte hindurch bestanden, ohne Weltmächte zu sein, ja ohn auch nur den Rang einer Großmacht zu haben, und andererseits gab es Weltmächte, die keine Weltreiche als Grundlage hatten. Das Kriterium einer politischen Weltmacht ist ihre politische Allegherrlichkeit. Mit anderen Worten: Eine Weltmacht muss in der Lage sein, jederzeit und an jedem Ort der jeweils bestimten Welt mit sicherer Aussicht auf Sieg gegen jede andere vorhandene Weltkrieg führen zu können.

Ein Blick in die europäische Geschichte zurück. Die älteste europäische Weltmacht waren die Römer. Sie wurden nach den Punischen Kriegen die entscheidende Macht im Mittelmeer, und sie wurden zur Weltmacht der Antike, als die großen Diktatoren Marius und Sulla von Rom aus die Welt beherrschten. Die römischen Legionen konnten gegen jede andere politische Macht der damals bekannten Welt mit der sicheren Aussicht auf Sieg Krieg führen, und sie haben das auch getan. Rom war eine Weltmacht noch bevor es ein Weltreich war. Diese Weltmacht erreichte ihre Grenze, als der Thronerfolger Arminius die Legionen des Varus im Teutoburger Wald vernichtete und das römische Heer des Germanicus in den Jahren 15 und 16 mehrfach schlug und über den Alpen zurückwarf. Von da an konnte das römische Reich gegen die Germanen nur noch Verteidigungskriege mit Aussicht auf Erfolg führen. Von der Mitte des zweiten Jahrhunderts an änderte sich auch dies. Das römische Reich, immer noch Weltreich, hatte seinen Rang als Weltmacht eingebüßt, denn es musste nun Jahrhundert für Jahrhundert und später sogar Jahrzehnt für Jahrzehnt, die siegreichen Vorstöße germanischer Heere bis tief nach Gallien, in den Balkan, ja bis nach Spanien und Italien dulden. Es ist jetzt bezeichnend für den Unterschied zwischen einer Weltmacht und einem Weltreich, dass das Weltreich der Römer noch wuchs zu einer Zeit, als der Weltmacht durch den Sieg im Teutoburger Wald bereits Grenzen gesetzt waren. So wurden Teile des Balkans und Britannien erst nach der Varusschlacht von den Römern erobert und dem Reich eingeschüttet.

Die zweite politische Weltmacht der europäischen Geschichte waren die Germanen, die vom Ende des 4. Jahrhunderts ab die römischen Reichsgrenzen überschritten und sich im Römerreich ihre eigenen Staaten gründeten. Diese Weltmacht der damaligen Zeit, deren Kampfkraft kein anderes Volk gemachten war, erreichte ihren Höhepunkt in der Wikingerzeit. Die führen Nordlandshelden beherrschten alle Meere nicht nur Nordsee und Ostsee, sondern auch das Schwarze Meer und das Mittelmeer. Ihre Schiffe durchsuchten den Atlantischen Ozean, Reiche wurden gegründet, an der nordfranzösischen Küste, wie in Sizilien auf Island und Grönland, wie in Russland. Die Wikingerflotten drangen, die Küste bewohnt, bis tief in die Länder vor, sie besäumten mehr als einmal z. B. Paris. Dies Weltreich besaß und schuf kein Weltreich. Sie ist damit das geistige Gegenstück zum Reich der Römer.

Die dritte europäische Weltmacht war die der Spanier, insbesondere zur Zeit der Personalunion mit dem deutschen Reich und Portugal. Karl V. konnte mit Recht sagen: "In meinem Reich geht die Sonne nicht unter." In allen Teilen Europas siedelten die spanischen Heere siegreich und die spanische Flotte siegte z. B. bei Lepanto über die der Türken. Aber dieser Weltreich zerbrach in kaum zwei Jahrzehnten, erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Folge der Napoleonischen Kriege. 1816 erklärte sich Argentinien als unabhängig, 1817/18 Chile, 1824 wurde Peru frei, 1825 Bolivien, 1830 wurde Ecuador selbständige Republik.

Als vierte europäische Weltmacht trat Großbritannien auf. Es wurde nicht durch den Sieg über die spanische Armada zur Weltmacht, sondern erst durch das Niederringen der holländischen Seemacht. Der Lordprotektor Oliver Cromwell legte den Grund zur Weltmacht Englands, und zwar zu einer Zeit, bevor Britannien noch Weltreich geworden war. Dieser neuen europäischen Weltmacht legte der nordamerikanische Befreiungskrieg 1775–82 die ersten Grenzen, ähnlich, wie der Kreuzer Arminius den Römern. Die Inbesitznahme großer Teile der Welt durch die Engländer erfolgte teilweise in Asien, vor allem aber in Afrika, sehr viel später. Obwohl der englischen Weltmacht schon Grenzen gesetzt waren, wuchs also noch das englische Weltreich.

Als Weltmacht endete Großbritannien im Jahre 1871. Darunter ist die bekannte Antwort Bismarcks auf die Frage, was er tun würde, wenn die Engländer an der deutschen



Der Tag des Königs

beide Wahlen des Landes zurück. Als diese Zustände endlich als unhalbar erkannt wurden, griff S. M. der König im Februar 1938 mit seiner Hand durch und mit einem Schlag war Ruhe, Ordnung und Arbeit im Land. Durch die Aufrichtung der aus dem 18. Jahrhundert entstammenden Verfassung wurde dem Parteiystem ein Ende gemacht. Die alten politischen Parteien sind in der Front der Nationalen Wiedergeburt zusammengefasst worden, die heute alle wettbewerbsfähige Elemente unseres Landes vereint. So besteht unter Land neben einem tugendhaften und tapferen König, einer verantwortungsvollen Regierung nun auch eine einlebende und ausgerichtete Bevölkerung und eine strebende, wachende Jugend. Auf diese Jugend gründet König Karl II. die Zukunft seines Volkes, in ihr will er ein starkes Geschlecht erziehen, das die Ziele, denen heute der Weg bereitet wird, erreichen soll.

Wenn heuer, nicht wie in den vorangegangenen Jahren die vier denkwürdige 8. Juni nicht durch große Feierlichkeiten begangen wird, so geschieht dieses auf andenklichen Wunsch des Herrschers. Die Augen und Herzen der ganzen Bevölkerung sind aber heute alle auf unser König ausgerichtet, der das Land aus innerer Zertifizierung und innerem Haber vor nationalen Einigung und Wiedergeburt geführt hat. Er hat uns durch seine kluge Staatsführung vor den Verzerrungen eines Krieges bewahrt und hat durch die erhabene Rüstung und ununterbrochenen Schulung des Heeres alle Vorbereiungen geschafft, die erfolgreich sind, um unter Befehl vor jedem Angriff zu schützen. Er wird es auch sein, der uns durch alle Stürme der Gegenwart hindurch einer glücklichen Zukunft entgegenführen wird! Das wünschen und glauben wir Deutschen an diesem Tage!

Ing. J. Gigurtu — Außenminister

Nach Rücktritt des rumänischen Außenministers, Gr. Gafencu, bertraute S. M. der König Ing. J. Gigurtu, mit der Leitung der rumänischen Außenpolitik:

Geboren im Jahre 1886 in Turnu-Severin, besuchte Gigurtu die Schulen in Turnu-Severin und Craiova und setzte seine weiteren Studien auf Deutschlands Hochschulen fort. In Freiburg, dem Sitz der ältesten Bergakademie der Welt, und in Berlin widmete er sich dem Studium des Bergbaus, das er 1911 abschloss. Ins Land zurückgekehrt, bekleidete Gigurtu von 1912–1920 das Amt eines Industriemalers und machte sich in Fachkreisen bald einen bekannten und geachteten Namen. Seine politische Laufbahn begann er

Küste landeten, bezeichnend. Er antwortete, er werde einen Landgendarmen schicken und die Engländer verhaftet lassen. Tatsächlich konnte England seit 1871 nicht mehr mit sicherer Aussicht auf Sieg überall in der Welt Krieg führen. Ein Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Amerika hat Britannien als von vornherein aussichtslos garnicht erst verschafft. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist das Japanische Meer den Engländern verspert. Gegen das Deutsche Reich musste Großbritannien 1914–18 alle Großmächte der Erde und die Mehrzahl der kleinen Staaten und Völker zusammenfassen, um einen zweifelhaften Sieg zu erringen. Schon damals war die Ostsee — eines der handelsmäßig wichtigsten Meere der Welt, was man meist verkennt — der englischen Flotte verschlossen. Die Nordsee wurde zwar unklämpft, im wesentlichen aber doch von der deutschen Flotte beherrscht.

Gegenwärtig sind Ostsee und Nordsee in deutscher Hand, unklämpft wird bereits die Atlantische Ozean. England als Weltmacht schon von der Bühne der Geschichte abgetreten, kämpft nur noch um seinen Bestand als Weltreich. Weltreiche aber pflegen, wenn es soweit ist, in wenigen Jahrzehnten zusammen zu brechen. Das spanische Weltreich in zwei Jahrzehnten, das römische in einem halben Jahrhundert! Seit Beginn des 20. Jahrhunderts knistert es bedenklich im Gebüsch des englischen Weltreiches. Nach dem Weltkrieg musste den Dominions weitgehend Freiheit gewährt werden und die gegenwärtigen Vorgänge in Südafrika und in Kanada sind Alarmzeichen ersten Grades. Der zweitweltige gegen Deutschland begonnene Krieg kann, also nachdem England als Weltmacht seit mehr als einem halben Jahrhundert abgetreten ist sehr wohl, zum Zusammenbruch des englischen Weltreiches führen.

Der große Sieg in Flandern Das Führerhauptquartier meldet:

4. Juni. (R.) DNB meldet: Über den Verlauf der bis herigen Operationen im Westen gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:

Der große Kampf in Flandern und im Artois ist zu Ende.

im Jahre 1926 als er das erste Mal ins Abgeordnetenhaus gewählt wurde. Der Regierung Goga gehörte er anfangs 1938 als Handels- und Industrieminister an und wurde in der ersten Frontregierung Tătărescu zum Minister für Verkehr und öffentliche Arbeiten ernannt. Als Präsident der rumänischen Goldbergwerksgesellschaft „Mica“ und Mitglied verschiedener größerer Bergwerksgesellschaften hat er enge Beziehungen zu den Wirtschaftskreisen des Landes. Auf seinen Auslandstreisen besuchte er mehrere Male auch Deutschland, wo er das letzte Mal im September des vergangenen Jahres in Berlin weilte.

In die Kriegsgeschichte wird er als die bisher größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten eingehen. Als am Morgen des 10. Mai die deutsche Wehrmacht zur Entscheidung im Westen antrat, war ihr durch den Führer und Obersten Befehlshaber als strategisches Ziel gesteckt, den Durchbruch durch die feindlichen Grenzfestungen und südlich darunter zu erzwingen und dadurch die Voraussetzung für die Vernichtung der französisch-englischen Armeen nördlich der Aisne und Somme zu schaffen. Gleichzeitig sollte Holland roch in Brügge genommen werden und dadurch die Basis für die beabsichtigten englischen Operationen zu Lande, zur See und in der Luft in die Nordflanke des deutschen Heeres ausgeschaltet werden. Am 4. Juni konnte die Wehrmacht dem Obersten Befehlshaber die Erfüllung dieses gewaltigen Auftrages melden. Dazu liegt ein Heldentum des deutschen Soldaten und ein Ruhmestab deutscher Führertum, wie es in diesen Ausnahmen nur in einer Wehrmacht möglich sein konnte, die von einem Willen geführt, von einer fanatischen Hingabe bestellt und von der Begeisterung und Opferwilligkeit eines Volkes getragen ist. Eine genauere Beobachtung und Würdigung der Operationen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe müssen später Zeit vorbehalten. Aus diesem kurzen Überblick soll das deutsche Volk nur entnehmen, wie es zu diesem gewaltigen Sieg in so kurzer Zeit kommen konnte und die Gewissheit schöpfen, dass der Endtag unser ist.

Seit Monaten sah sich die deutsche Führung täglich der Gefahr gegenüber, dass die alliierten beweglichen Armeen unter dem Vorwand einer Hilfesleistung für Belgien und Holland gegen das Ruhrgebiet vorstießen. Dieser Gefahr galt es, am 10. Mai im letzten Augenblick noch vorzukommen. Mit mühsamem wochenlangem Abruhen um die befestigte Grenzzone und die neuzeitlich ausgebauten Festungen konnte der Gefahr nicht mehr begegnet werden. Unter schlagartigem Einsatz der deutschen Luftwaffe, die in wenigen Stunden die Sicherheit des eigenen Luftraumes herstellte, war es gelungen, durch die große Zahl von Einzelvorbereitungen und Ueberrutschungskktionen ausgeteilter Verbände des Heeres und der Luftwaffe nicht nur wichtige Brücken ungesiegt in die Hand zu bekommen, sondern auch Sperrtorus zu nehmen, die

Kriegsberichte der Woche

(Aut. Radot.) 31. Mai: Bei Cossel wurden britische Truppen vernichtet. — Die Masse der deutschen Divisionen im Artois und in Flandern ist für neue Aufgaben freigeworden. — Die deutsche Kriegsmarine übernahm die Küstenverteidigung der belgischen Küstengenossen. — 5 Flugzeuge der Wehrmacht wurden vernichtet. 2 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

London meldet: Unsere Truppen haben sich auf britischen zurückgezogen. Diese Aktion wird zu den würdevollen Taten in der Geschichte des britischen Heeres gezählt werden.

1. Juni: Allein bei Ville wurden 26.000 Gefangene eingefangen. — Eine deutsche Schnellbootsflottille bestand aus 1 Zerstörer und ein U-Boot der Wehrmacht, ein Kriegsschiff wurde torpediert und fünf Transporter, drei Zerstörer oder Zerstörer und 10 Handelschiffe mit 70.000 t beschädigt. — Bei Cossel wurden 65 britische Panzerwagen erbeutet. — 49 Flugzeuge der Wehrmacht wurden heute vernichtet. 9 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

Der britische Heeresbericht meldet: Bei Calais ließen unsere Truppen weiter Widerstand. Die Räumungsarbeiten bei Dunkirk werden fortgesetzt. Deutsche Angriffe wurden an der Somme abgewiesen.

2. Juni: Nieuport, Adinkerke und Ghyselde sind in deutscher Hand. — Die deutsche Luftwaffe versenkte vier Kriegsschiffe und 11 Transporter der Wehrmacht mit einer Tonnage von 54.000 t. 14 Kriegsschiffe und 38 Handelschiffe mit 160.000 t wurden beschädigt. Ein schwer beladener Transporter der Wehrmacht wurde durch Pfeilgeschütz versenkt. — Im Hafen von Marseille wurden zwei große Handelschiffe in Brand geworfen. — 58 Flugzeuge der Wehrmacht und 15 deutsche Flugzeuge wurden vernichtet. — In Norwegen wurde Bodø genommen. — Das 33.950 t große britische Schlachtkreuzer „Nelson“ ist versenkt worden.

Paris meldet: An der Sommefront keine besondern Ereignisse. Im Rhôneal wurde eine feindliche Flugstaffel gesichtet und mehrere Flugzeuge abgeschossen. Die Räumung von Dunkirk wird trotz starken Bombardements fortgesetzt.

3. Juni: Bergues wurde genommen. — Deutsche Kampfflugzeuge versenkt 1 Zerstörer, 1 Boot und ein Handelschiff der Wehrmacht und griffen erneut Marseille an. — In Flandern wurden bisher 33.000 Engländer und Franzosen als Gefangene eingefangen. — In Norwegen wurde der Sender Bodø vernichtet. — 69 Flugzeuge der Wehrmacht wurden abgeschossen. 15 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

Aus Paris wird gemeldet: Der Rückzug unserer Truppen im Norden, die 20 Tage lang keine Rast gehabt haben und infolge der Kapitulation des Königs der Belager ihre Flanke entblößt jehen, wird in der Geschichte der alliierten Armeen ein Beispiel heldenhafter Hartnäckigkeit bleiben.

4. Juni: Deutsche Truppen sind in Dünkirchen eingedrungen und haben die ganze Stadt besetzt. Es wurden 40.000 Gefangene dabei gemacht. Die deutsche Luftwaffe griff die Basis der französischen Luftwaffe bei Paris an. 104 Flugzeuge der Wehrmacht wurden im Luftkampf und 300 bis 400 am Boden vernichtet. 21 Abstürze erzielte die deutsche Flakartillerie. Dagegen werden nur 9 deutsche Flugzeuge vernichtet.

Stelle der einheitlich durch Kommando oder Befehl geleiteten, zusammenhängenden „Schützenlinien“, die ein Jahrhundert lang das Schlachtfeld beherrschten, aber neuzeitlicher Artillerie und Maschinengewehren ein viel zu günstiges Ziel bilden, sind heute als die eigentlichen Träger des Feuerampfes die kleinen Einheiten der Schützenkompanien, die Geschützgruppen, getreten. Nur in looser Geschützstellung miteinander geschnitten, führen sie, jede für sich, den Angriff in den jeweils günstigsten, dem Gelände angepassten Formen durch. Sein Hauptmerkmal erhält dieser infanteristische Kampf durch die große Tiefe der vordersten Kampfzone und durch die sorgfältige Regelung von Feuer und Bewegung. Die leichten Maschinengewehre der Geschützgruppen erleichtern dem Gewehrschützen durch ihren Feuerzuschlag das Vorgehen im Gelände, das gruppenweise oder einzeln, springend oder kriechend, erfolgt. Die Gruppen unterstützen sich in ihrem Vorgehen gegenseitig durch Feuer, die schweren MGs unterstützen die vorne kämpfenden Schützenkompanien bei günstigem Gelände durch überhöhendes Feuer von hinten oder werden an Brempunkten des Kampfes in vorderster Linie eingesetzt. Die Infanteriegeschütze und Panzerabwehrschütze halten sich möglichst nahe heran, um im Bedarfsfalle sofort zur Unterstützung der kämpfenden Schützen bereit zu sein. Wo einzelnen Gruppen der Einbruch in die vorderste feindliche Stellung gelungen ist, so wird sofort noch den ungedeckten Flanken abgeriegelt und der Angriff nach vorwärts fortgesetzt.

In einem Buche „Die Siegfried-Taktik“ hat ein französischer Generalstabschef kürzlich von der „brutalen und schrecklichen Offensiv“ der Deutschen gesprochen, die im Gegensatz zu der Lehre von der Sicherheit, den Vorsicht und dem „rechten Defensiven Denken“ der französischen Angriffsvoorschriften stehe. Unlosbar hat er redt, als der deutsche Soldat und besonders der deutsche Infanterist bei einem Angriff heute noch genau so wie zur Zeit des großen Königs niemals gewusst, ob seine Sicherheit dient, sondern daß alle seine Handlungen auf dem einen Gedanken dienen: „Ran an den Feind!“. Dieser vornehmste Grundsatz des deutschen Angriffsvoerschriften hat sich sowohl in Polen wie in Norwegen aufs bestrebt bewährt.

Verleihung der

„Stephan Ludwig Roth-Schule“ Mediävist

Die Aufnahmeprüfung für die 1. und 5. Klasse der St. L. Roth-Schule findet voraussichtlich gleich nach dem 12. Juni 1. J. statt.

Die Schüler haben hierzu am Vortage der Prüfung folgende Dokumente vorzulegen:

1. Ein gestempeltes Gesuch (Vordruck ist in den Buchhandlungen zu haben).
2. Einen staatlichen Geburtschein.
3. Einen Taufchein.
4. Ein Staatsbürgerschein.
5. Das lehrgelehrte Schulzeugnis.
6. Das Impfzeugnis.

Die Prüfungstage für die 1. Klasse bei 80 —, für die 5. Klasse bei 200 — sind bei Einreichung des Gesuches zu entrichten.

Mediävist, 31. Mai 1940.

Der Rektor der Stephan Ludwig Roth-Schule.

An unsere Leser!

Infolge der beiden Feiertage (6. u. 8. Juni) kann diese Folge unserer Zeitung nur in 4-seitigem Umfang erscheinen.

Die Schriftleitung.

Aus Nah und Fern!

In der evangelischen Kirche predigt Sonntag, 9. Juni Stadtprediger Dr. Egon Heidel. Sonnabend, den 8. Juni findet um 11 Uhr ein liturgischer Gottesdienst statt zu dem alle Behörden und Vertreter der Körperschaften höflich eingeladen sind.

Kam. Sepp Lüscher f. Sonnabend, den 1. Juni b. A. ist unter Kamerad Sepp Lüscher, Buchdrucker, in den Freitod gegangen. — Als rechter deutscher Junge ist er in unserer Reihe aufgewachsen und hat allerorts, wohin er gestellt wurde, seinen Mann gefunden. Alle Volksgenossen dankten ihm, den besten Geräteturner unseres Turnvereins, dem sie besonders auf dem letzten Winterchauturnen begeistert zugejubelt hatten! — Unbekannte, aber liebenswerte Beweggründe haben ihn zu seinem harten Entschluß geführt. Wir haben in ihm einen guten und charaktervollen Kameraden verloren.

M. T. V. „St. L. Roth 1847“.

Berpflichtender „Front“-Gruß. Durch ein Rundschreiben machte der Generalsekretär der „Front“, Victor Woldovan, einen darauf aufmerksam, daß alle Mitglieder der „Front“ (öffentliche Beamte, die Einheiten der Front und der Nationalgardien, sowie die Parlamentarier) untereinander in hierarchischer Ordnung zum „Front“-Gruß verpflichtet sind.

Warnung. Am vorigen Samstag befahlte ein gewisser Ferenc Petru aus Sadul Nicolul, 30 Jahre alt, linker Untercam siebt, einige Geschäfte, wo er sich als Kriegsinvalide ausgab und um Unterstüzung bat, dabei legte er ein herausforderndes Benehmen an den Tag, wenn man nicht geneigt war, ihm, der sonst gesund und kräftig ist, eine solche zu geben. Kommissar Bobonea war auf dieses Individuum aufmerksam geworden und schob ihn kurzer Hand in seine Heimatgemeinde ab. Im Wiederholungsfalle mögen unsere Kaufleute bei der Polizei die Meldung erläutern und auch andere derartige Fälle stets zur Anzeige bringen, damit solchem Unheil gesteuert wird.

Bis zum 15. Juni Junggesellensteuer einbekennen! Das Finanzministerium hat den Zeitpunkt, bis zu dem Junggesellen ihre Steuereinführung für die Junggesellensteuer einreichen können, bis zum 15. Juni verlängert. Heldenedenfeier. Wie in den vorangegangenen Jahren, fand auch heuer am 6. Juni die Heldenedenfeier am heisigen Heldenfriedhof statt. Die Schulen versammelten sich im Hof der Roth-Schule und die Frontkämpfer im Schülergarten und marschierten im Schweißgasmasken zur Feierstätte. Nach einem Choral sprach Prof. Dr. Otto Holzer ein von ihm verfasstes, eindrucksvolles Gedicht „Ballade von den alten und den jungen Soldaten“, worauf das Lied „Morgenrot“ in siefer Ereignisfeier gelungen wurde. Der Frontkämpfer Josef Karres hielt die Gedenkrede, die den Ausdruck des Empfindens aller Frontkämpfer darstellte und eine Mahnung an die Jugend zum Einsatz und Hingabe für Volk und Vaterland war. Dann erklang das Lied vom „Guten Kameraden“ und es erfolgte die Kranzniederlegung auf die Heldengräber durch eine Abordnung unserer Arbeitschäfer. Mit dem von Pfarre Dr. Egon Heidel gesprochenen Schlussegebet und der Königshymne fand diese Heldenedenfeier ihren Abschluß.

Zwei Gedenkmünzen zum 8. Juni. Aus Anlaß des 8. Juni hat der Bürgermeister von Valea beschlossen, diesen Tag durch die Prägung zweier Gedenkmünzen zu verewigen. Die eine Medaille zeigt das Bild St. M. des Königs, die andere das Bildnis zweitland Königin Maria.

Der „Monat des Buches“ wurde Dienstag im Haus der rumänischen Kultur in Anwesenheit zahlreicher Regierungsmitglieder, des Präsidenten der Rumänischen Akademie, Prof. Radulescu-Motru, des Kommandanten der „Wacht des Landes“, zahlreicher Verleger, Schriftsteller usw. usw. feierlich eröffnet. In den zahlreichen Ansprachen wurden das Interesse und die Fürsorge, die der Herrscher dem rumänischen Buche beigelegt, unterstrichen.

Zur Beachtung! Wie teilen allen Rundfunkhören mit, daß der Reichssender „Donau“ auf Welle 3254 m, 922 Hz täglich zu den unten angegebenen Zeiten Nachrichten in deutscher und rumänischer Sprache sendet.

In deutscher Sprache: In rumänischer Sprache:

| | |
|-------|-----------------|
| 12,30 | 18,45 bis 19,00 |
| 14,00 | 20,30 „ 20,45 |
| 17,00 | 22,15 „ 22,30 |

Schulturnfest

Bei gänzlichem Wetter findet Sonntag, den 3. Juni 1940, 4 Uhr nachmittags das Schauturnen der ev. Schulstätten statt.

* Städtisches Lichspieltheater, Sonnabend, 6. 7 und 8 Uhr, Sonntag 5, 7 und 9 Uhr und Montag, Dienstag je 9 Uhr soll der beste bisher gedrehte deutsche Hans-Albers-Film, der Spieldrama „Wolfer für Santoga“, mit Hans Albers, Charlotte Sahl und Hilde Schaf in den Hauptrollen, ein Film der unter der meisterhaften Regie Heinz Salpin's von Hans Albers direkt auf den Leib geschnitten wurde. Außerdem neue Ufa-Tonwoche. Das gleich. Publikum wird gebeten die Filme zahlreich zu besuchen, damit wir trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit auch die noch erschienenen Filme „Ich bin Sebastian Ott“ mit Willi Forst, „Brand im Ozean“, „Die Reise nach Tiflis“ von Subermann, „Das Herz einer Königin“ mit Sarah Leander u. a. m. der Reihe nach bringen können, ansonsten sie bis zum Herbst so stark abgespielt werden. — Sonnabend 4 Uhr und Sonntag 2 Uhr Matinee „Wolfer für Santoga“ und „Liebe im Schnee“. — Mittwoch, Donnerstag 9 Uhr soll der neue Programm ein neuer Tobis-Trichter Nr. 3, und was ein Tobis-Trichter ist, hat ihnen bereits vor einigen Wochen der erste Tobis-Trichter bewiesen.

Apothekeninspektion. Die nächste Woche vom 10.—17. Juni 1940 hält für bringenden Arzneibedarf die Apotheker Romulus Lupu Mittag- und Nachdienst.

* Capitol-Kino. Sonnabend und Sonntag je 5, 7 und 9 Uhr soll der auszeichnete Spieldrama der letzten Produktion „Der erste Kuh“ mit dem Publikumsliebling Deanna Durbin, sowie Jackie Cooper und Melvyn Douglas in den Hauptrollen. Dieser Film wurde in den letzten 8 Monaten am längsten in dem hauptstädtischen „Scala“ und „Regal“-Kino auf dem Programm gehalten und erzielte den größten Erfolg. Ein Film wie man ihn nicht jeden Tag zu sehen bekommt. Außer Programm neue Tonwoche. Samstag 2 Uhr Matinee mit „Sturm in Asien“ und der großartige Spieldrama „Krieg und Frieden“ mit Dietrich, John Loder und Francoise Rosay in den Hauptrollen. Sonntag 2 Uhr Matinee mit „Krieg und Frieden“ und „Der erste Feind“. Mittwoch und Donnerstag je 9 Uhr soll der bereits vorige Woche angekündigte Großfilm „Die Gangster von New-York“, ein spannender und sensationeller Detektivfilm aus dem Leben der amerikanischen Gangster mit Charles Bickford und Ann Dvorak in den Hauptrollen. Es kommt: „Das alte Wädchen“, „Die kleine Prinzessin“ mit Shirley Temple sowie Goethes Werk „Die Leiden des jungen Werther“ oder auch „Die Geschichte einer unglücklichen Liebe“.

Turnen, Sport und Spiel

Handball

St. L. Roth 1847 ist in beiden Gruppen Meister!

St. L. Roth 1847—KTSV 5:3 (3:0)

Im letzten Meisterschaftsspiel, das mit allgemeiner Spannung erwartet wurde, nahmen unsere Handballer noch einmal einen tüchtigen Erfolg, denn sie schlugen die Kronstädter, ihren eifrigsten Gegner, in Kronstadt verdient mit 5:3 (3:0).

Das Spiel wurde unter regnerischem Wetter ausgetragen, sobald eine richtige Spielfestaltung kaum möglich war. Unsere Mediävisten, die auf einem guten Platz den Kronstädtern ein noch besseres Spiel geliefert hätten, boten das schnellere und gefälligere Spiel und waren auch stets diejenigen, die den größeren Anteil in den Angriffen hatten als der KTSV, der sich nur schwer zurechtfinden konnte. Gegen Spielzusammenbrüche, ja man die Kronstädter auch stürmen und zwar erfolgreich, warfen.

Für unsern Turnverein war Schobel zweimal, Schmidt, Werner und Krafft je einmal erfolgreich.

Das Spiel hatte in Schiedsrichter Schneider einen einwandfreien Leiter.

Das Vorspiel wurde von unserer zweiten Mannschaft kampflos mit 3:0 gewonnen, da die Kronstädter es vorzogen, wegen schlechtem Platz nicht aufzutreten. Eine endgültige Entscheidung betreffend dieser Angelegenheit wird jedoch die Sportbehörde treffen.

Nach Abschluß einer solchen Meisterschaft ist es doch wissenschaftlich, einen kurzen Überblick auf das Geschehene zu werken.

Unser Turnverein ist unter den stärksten Mannschaften des Landes mit folgenden Spielen als Sieger hervorgegangen: MTB-STV 19:13 (4:3 u. 15:10), MTB v. HDB 15:13 (8:5 u. 7:8) und MTB—KTSV 15:8 (10:5 u. 5:3).

Von diesen sechs Spielen wurden fünf sicher gewonnen und eines unverdient gegen Armin in Hermannstadt knapp verloren. Die Umstände, unter denen es verloren gegangen ist, wollen wir jetzt nicht mehr in Erinnerung bringen.

Den gegebenen Toren nach hat unser Turnverein den besten Sturm in der Mittelliga. Unter Angriff schob in 6 Spielen 49 Tore. Die Reihenfolge der Torschützen ist folgende: Schobel 21, Schmidt 11, Werner 10, Connett 5 und Krafft 2 Tore. Schobel ist mit seinen 21 Toren auch zugleich der erfolgreichste Torschütze der Mittelliga. Unsere Verteidigung ist mit der der Kronstädter den erhaltenen Toren nach gleich. Beide „kopierten“ 34 Tore. Unsere Verteidigung wird sich nur schwerlich an das letzte Spiel gegen STV erinnern.

In dieser Meisterschaft spielt für uns St. L. Roth folgende Mannschaft: Schöch—Hann, Holtzröger—Lederer, Hermel, Rajemirisch III Werner, Connett, Schmidt, Schobel und Krafft. Am ersten Spiel gegen STV spielten statt Schmidt und Werner, Dr. Bifeli und Binder.

Wie lassen noch einmal den Stand der beiden Tabellen folgen:

Sonnabend, 8. Juni

A-Mannschaften:

| | Spiele | Gew. | U. | Verl. | Tore | Punkte |
|---------------------|--------|------|----|-------|-------|--------|
| 1. St. L. Roth 1847 | 6 | 5 | 0 | 1 | 49:34 | 10 |
| 2. HVB-Armia | 6 | 4 | 0 | 2 | 35:37 | 8 |
| 3. RSTSV | 6 | 3 | 0 | 3 | 37:34 | 6 |
| 4. Schäfburger TB | 6 | 0 | 0 | 6 | 33:49 | 0 |

B-Mannschaften:

| | Spiele | Gew. | U. | Verl. | Tore | Punkte |
|---------------------|--------|------|----|-------|-------|--------|
| 1. St. L. Roth 1847 | 6 | 4 | 1 | 1 | 48:20 | 9 |
| 2. HVB-Armia | 6 | 4 | 1 | 1 | 57:33 | 9 |
| 3. RSTSV | 6 | 3 | 0 | 2 | 32:40 | 6 |
| 4. Schäfburger TB | 6 | 0 | 0 | 6 | 18:62 | 0 |

Unter Nachwuchs hätte an Punkten viel besser abschneiden können, wenn er gegen Kronstadt und Hermannstadt nicht so leichtfertig auf eigenen Platz gewechselt hätte.

Fußball

Venus ist Landesmeister!

Obwohl Venus gestern von Sportkl. Studentenk. eine Niederlage von 1:2 Toren erlitten hat, ist sie Inhaber des Meistertitels geblieben. Den zweiten Platz sicherte sich Rapid über die abgelaufte Jugendliga mit 4:1 Toren.

Für Sonntag wird die Schlussrunde um den Pokal Rumäniens mit Spannung erwartet. Die Besitzer des Pokals sind die ewigen Rivalen Venus und Rapid. Venus dürfte nach Verlängerung als knapper Sieger erwartet werden.

Volkswirtschaft!

"Wirtschaftsrundschau", Monatsmitteilungen von der Hermannstädter Allgemeinen Sparfass. Folge 4/5 1940

Im Leitartikel des soeben erschienenen April-Mai-Heftes der "Wirtschaftsrundschau" befaßt sich der Präsident des Verbandes Rumänienscher Genossenschaften, Generaldirektor Dr. G. A. Klein mit den Problemen des Ausbaus unserer Genossenschaftsorganisation, insbesondere der Belebung der Produktions- und Absatzgenossenschaften. Forstingenieur Julius Fröhlich erläutert und kommentiert in einem ausführlichen Aufsatz den von der Regierung kürzlich veröffentlichten Fünfjahresplan für die Forstwirtschaft, während Dr. Ernst Geiger die durch die politische und wirtschaftliche Lage verursachten Verlagerungen in den Bankgeschäftszeichen behandelt.

Der Abschnitt "Leistung und Werbung" bringt begeisternde "Betrachtungen über den Strohsack" an die Adresse aller, die diesen noch immer mit einem Geldbetrug verwechseln.

Der Abschnitt "Wirtschaft und Finanzen" bringt diesmal an erster Stelle unter dem Titel "Streitlicher" Stellungnahmen zum wirtschaftlichen Geschehen, sowie außerdem die gewohnten reichhaltigen Berichte und ausführlichen Wirtschaftszahlen. Den Schluss bilden wie üblich, kurze Nachrichten und Buchbesprechungen.

Neue Strafbestimmungen bei der 2% Auszugssteuer. Wer die Blöcke beim Steueramt nicht direkt lädt wird mit 1000 bis 10.000 Lei bestraft. Wer die Steuern nicht bezahlt von 500—50.000 Lei. Gremium.

Zwei bemerkenswerte Leistungen des deutschen Maschinenbaus

Unter den Leistungen des deutschen Maschinenbaus der letzten Zeit, die als besonders bemerkenswert angesehen werden, sind die gegenwärtig größte Fördermaschine und eine Drehstrom-Kompressoranlage für eine Leistung von 75.000 m³/h zu nennen.

Die von der AGG gelieferte Fördermaschine ist z. B. die größte der Welt; sie arbeitet auf einem neuen Schacht in Weißrussland für eine Schachtleistung von 572 t/m/h. Die Maschine kann in einer Stunde 545 t Kohle aus einer größten Tiefe von 1050 m fördern. In täglich 14 Förderstunden kann sie rund 7600 t Kohle aus dem Schacht herausholen; mit dieser Menge könnten 500 Güterwagen zu je 15 t gefüllt werden. Die Treibförsche wird von einem Einzel-Gleichstrommotor angetrieben, der mit ihr unmittelbar gekuppelt ist und eine Höchstleistung von 7500 kW hergibt. Der Schacht der Grube ist für Doppelförderung vorgesehen. Nachdem die genannte Maschine bereits seit einiger Zeit ihren Dienst verrichtet, befindet sich eine zweite gleich große Maschine im Aufbau.

Dankdagung

Für die schönen Blumenspenden und die Beteiligung am letzten Begegnungsspiel meines lieben unvergleichlichen Sohnes Seppi Lösch sagt allen Freunden und Bekannten, besonders der Büsberglergösser Nachbarschaft, der Vertretung des Mediascher Turnvereins, der Kameradschaft, den Herren Chefs und den Angestellten der Firma Feder und Bötzing innigsten Dank.

Familie Lösch.

Möbliertes Zimmer

von alleinstehendem Herrn
per sofort zu mieten
gesucht. Adresse ab-

Verkäuferin

(möglichst mit Vorkenntnissen)
findet Aufnahme bei
August J. Keller.

Kreisfeuerlöscher finden in der chemischen Industrie zunehmende Verwendung. Sie ist eine der größten Anlagen dieser Art. Die Anfangsleistung der Kompressoranlage beträgt 75.000 m³/h bei einem Enddruck von 7 ata. Die Rüstgas-turbine ist unmittelbar gekuppelt; sie muß bei allen oberhalb der Pumpengrenze liegenden Förderleistungen ununterbrochen mitarbeiten. Der Wirkungsgrad der Gasturbine ist sehr hoch; er liegt bei 80%. Anfolgendes übernimmt die Turbine, fügt die halbe Leistung der Kompressoranlage. Die Anlage arbeitet in ununterbrochenem Dauerbetrieb. Dank des sehr guten Wirkungsgrades ergibt das betreffende chemische Werk wesentliche Dampfspannungs- und rechtfertigt somit den angelegten höheren Kaufpreis.

Bericht

über die am 23. Mai abgehaltene Hauptversammlung der Kreditgenossenschaft für Wohnhausbau in Mediasch

* Am 23. Mai hat die Wohnhausgenossenschaft in Mediasch ihre diesjährige Hauptversammlung abgehalten. Leider ließ die Anzahl der erschienenen Mitglieder viel zu wünschen übrig, was unmöglich zu bedauern ist, da hier Gelegenheit geboten wurde, vor der großen Öffentlichkeit die aktuellen Fragen, welche alle Mitglieder angehen, zu beprochen! Die Wohnhausgenossenschaft ist heute ein Faktor, der maßgebend im Wirtschaftsleben in Mediasch eine Rolle spielt, sodass also auch aus diesem Grunde die Versammlung mehr Aufmerksamkeit verdient hätte.

Der Vorsitzende Herr Dr. Wilhelm Auner begrüßte die Anwesenden und wurde dann das Sitzungsbüro gewählt: als Schriftführer Herr Siles Karl und als Stimzähler Herr Frithjof Ernst und Werner Ernst.

Der interessanteste Punkt der Tagesordnung war der Bericht des Vorsitzenden Herrn Dr. Wilhelm Auner über die Tätigkeit im vergangenen Jahre. Die Kreditgenossenschaft hat sich in den Jahren ihres Bestehens ständig weiter entwickelt. Ihre Entwicklung beruht auf einem gefundenen Gedanken, sodass sie auch in abgelaufenen Jahren, das manche Störungen im Wirtschaftsleben herverursachen hat, sich weiter entwickeln konnte. Die Nachfrage nach Sparkapital für Wohnbauten war auch im vergangenen Jahre sehr groß, sodass am 1. November 1939 der VI. Sparverein in Mediasch aufgestellt wurde, der bereits 97 Mitglieder mit 217 1/2 Bauanteilen zählt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1653 mit 341 Bauanteilen. Es befindet die Befürchtung, dass durch die wirtschaftliche Lage der vielen Einwohner eine große Anzahl der Mitglieder ihren Verpflichtungen unter Umständen nicht nachkommen könnten. Diese Befürchtung hat sich jedoch nicht erfüllt und wir können mit Befriedigung feststellen, dass heute von den Sparern nur 19 und von den Darlehensnehmern nur 7 mit mehr als 2 Monatsraten im Rückstand sind. Bloß 2 hieron sollen gefällig werden. Bei der großen Anzahl der Mitglieder ist dies ein außerordentlich günstiges Resultat, welches zeigt, dass das Vertrauen zu der Baugenossenschaft außerordentlich groß ist, und dass auch die eingerückten Mitglieder die Zahlung ihrer Bauanteile als eine wichtige Angelegenheit betrachten.

Der Baugenossenschaftsgedanke ist auch in anderen Städten weiter entwickelt worden, außer Schäßburg, Nagyenyed und Reichsdorf auch in Kronstadt und Hermannstadt. Entsprechend ihrer völkischen Einstellung hat die Baugenossenschaft auch in diesem Jahre große Spenden für völkische Zwecke geleistet und zwar 575.000— Lei für das kulturelle Sparibad und 28.000— Lei für sonstige kulturelle Zwecke.

Der Verwaltungsrat sowie der Aufsichtsrat hat seine Arbeit musterhaft erledigt und gebührt der Leitung der Genossenschaft protokollarischer Dank. Nicht zuletzt auch dem Präsidenten des Verwaltungsrates Herrn Dr. Wilhelm Auner einen guten Teil seiner Arbeitskraft in Dienst dieser Sache gestellt hat. Alle diese Männer haben ihr Bestes eingelegt, um die Genossenschaft und damit auch den genossenschaftlichen Gedanken anderswo weiter zu entwickeln, und ihn lebenskräftig zu gestalten. Das Büro hat seine Arbeiten genau und mühselig durchgeführt.

Der Bauindustrie, der ja die Grundlage der Geschäftsgeschäftigung bildet, wurde im vergangenen Jahre 5 mal revidiert. Eine Erhöhung des Bauindizes fand jedoch bis Ende des Jahres 1939 nicht statt. Erst ab 1. Jänner 1940 wurde er um 5%, und ab 1. April d. J. um weitere 10% erhöht. Dies rasche Ansteigen des Indizes hat nun bei einigen Mitgliedern die Befürchtung auftreten lassen, dass einige wirtschaftlich schwächere Mitglieder dieser Erhöhung nicht nachkommen könnten. Wie wir bereits oben erwähnt haben, ist diese Befürchtung unbegründet.

Im abgelaufenen Jahr erfolgte die Beteiligung an die Mitglieder in Mediasch mit über 10.000.000 Lei und wurden auch die Überbrückungskredite an die Banen alle rückgängig. Trotz den wöchigen Verhältnissen hat die Leitung es verhindert, den Verbrauch klein zu halten, sodass also das Wohlbefinden herabgesetzt wurde.

Es ist anzunehmen, dass bei den heutigen Verhältnissen die Nachfrage nach Investitionskapital kleiner wird, infolgedessen würden werden für mehrere Jahre und zwar bis 1943 die Anteile ausgelöst. Außerdem wird der Verwaltungsrat ermächtigt, falls die ausgelösten Mitglieder nicht entsprechende Kredite in Anspruch nehmen, auch an unangestiegenen Mitgliedern im Rahmen der Darlehensbedingungen Kredite zu geben, und alle Maßnahmen treffen, die im Interesse der Genossenschaft sein werden.

Die Bilanz, welche vom Aufsichtsrat vorgelegt wurde, zeigt eine günstige Entwicklung und kommt auch der jüngsten, aus rechtmäßigen Gründen entstandene Verlust auf die Hälfte reduziert werden.

Von den Mitgliedern sind bereits 381 voll befriedigt und 22,2% des gezeichneten Kapitals ist bereits ausgezahlt worden. Der Stärkendorf hat sich als eine sehr segensreiche Errichtung erwiesen, der auch rechnerisch gesehen, beträchtlich. Dem Stärkendorf gehören 2254 Anteile an, sodass etwa 1/3 der Anteile verschwunden sind.

Abschließend kann geloßt werden, dass die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft sehr gut ist und absolut keine Befürchtungen für die Zukunft bestehen.

Sparbüro gemäß schieden aus dem Aufsichtsrat Herr Dr. Fritz Rosenauer, Hermann Lehner, Waldemar Kostic, aus dem Verwaltungsrat Herr Martin Wolff, Josef Habsburg und Gustav Rosenauer. Alle diese Herren wurden einstimmig wieder gewählt.

Von den auswärtigen Gästen war Herr Fabrian Gálter aus Kronstadt, Herr Dr. Markus aus Schäßburg anwesend, aus denen beiden Reihen herzöging, dass das Zusammenarbeiten zwischen Mediasch und den andern Städten vorbildlich ist.

Zuletzt wurde unter Vorsitz von Herrn Josef Burch durch die Auslösungskommission die Auslösung vorgenommen. Es nahmen an der Auslösung 600 Mitglieder teil. Von denen, die nicht teilgenommen haben, waren nur 17, die wegen Nichterfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen und sonstigen Formalitäten nicht teilnehmen konnten. Das Resultat der Auslösung ist folgendes:

| Sparst. II. intl. Gruppe Karres 182 Anteile Lei 12.480,00— | |
|--|----|
| III. | 74 |
| IV. | 81 |
| V. | 87 |
| VI. | 62 |

496 Anteile Lei 32.240,00—

Die einzeln ausgelösten Nummern sind bereits in der Mediascher Zeitung vom 25. Mai veröffentlicht worden.

Die Auslösung zog sich sehr lange hin, sodass die Sitzung erst gegen 12 Uhr nachts geschlossen wurde.

Städtisches Kino

Von heute, Sonnabend bis einschl. Dienstag wird
— der deutsche Spitzenspieler der Bavaria-Tobis —

Wasser für Canitoga

mit Hans Albers, Charlotte Sosa, das Tagesgespräch unserer Stadt bilden.

Jene Abnehmer

unseres Blattes, die Rücksände haben, werden erlaubt, dieselben postwendend einzuzenden, da wir andernfalls die Zustellung des Blattes einstellen und gerichtlich unter Forderung einlassen.

Die Verwaltung.

Bei Anwendung unseres HAUSHALTARIFES können Sie elektrischen Strom zum Preise von Lei 7.50 oder 4.50 je Kwh beziehen.

UCSAM-STÄDTISCHE WERKE A. G., Mediasch.

Auskünfte im Verkaufsraum.

228 5

Kaufmann der Eisenbranche

sucht Posten als Buchhalter, Magazinier oder technischer Beamter zu sofortigem Eintritt. 1-20 Angebote an die Verw. dieses Blattes.

228 5

Grosses, elegant möbliertes Gassenzimmer mit Gas, Elektrisch und Badbenützung zu vermieten. Auskünfte in der Verw. dieses Blattes.

228 5

Kinderfahrrad

(Zweirad) für sechsjährigen Jungen

zu kaufen gesucht.

Angebote unter "Kinderfahrrad" an die Mediascher Zeitung.

Drucksachen

bei

KARL FEDER

Offerte und Druckmuster kostenlos